

# Bürgerfragestunde vor Sitzungen

## Antrag mehrerer Fraktionen findet große Mehrheit

Tutzing - In Tutzing wird eine Bürgerfragestunde eingeführt. Vor einer Sitzung des Gemeinderats haben Tutzinger Bürgerinnen und Bürger künftig die Möglichkeit, Fragen zu kommunalen Themen zu stellen, so lange diese nicht auf der Tagesordnung der anschließenden Sitzung stehen. Die Ausschussgemeinschaft aus Mitgliedern der Tutzinger Liste, der ÖDP und der SPD hatte eine solche Fragestunde beantragt, weitere Fraktionen hatten sich angeschlossen.

„Die Verwaltung geht mit diesem Antrag dem Grundsatz nach mit“, sagte Gemeindegeschäftsführer Marcus Grätz in der jüngsten Sitzung. Wer sich zu Wort melden wolle, solle seinen Namen und seine Anschrift nennen. Grätz schlug vor, dass nur Bürger ab zwölf Jahren ein Rederecht haben sollen. Dem widersprach Claus Piesch (Freie Wähler): „Wir

nen. Grätz schlug vor, dass ~~ten~~ <sup>ten</sup> Fragestunde beantwortet werden.

Für die Bürgerfragestunde soll eine Viertelstunde eingeplant werden. Konsequenterweise beginnen dann die Ratssitzungen entsprechend später. Die Bürgerfragestunde könnte nicht Teil der Tagesordnung der jeweiligen Ratssitzung sein, unterstrich Grätz. „Sonst müssten wir die Geschäftsordnung ändern.“ Das wollte man vermeiden, auch um die Fragestunde möglichst schnell einführen zu können. Die nächste Ratsitzung in Tutzing beginnt daher erst um 18.15 Uhr, um 18 Uhr sind die Bürgerinnen und Bürger an der Reihe. Für diese Regelung votierte das Gremium mit großer Mehrheit, es gab nur eine Gegenstimme.

### Fragen darf jeder, unabhängig vom Lebensalter

können froh sein, wenn sich Jüngere bei uns zu Wort melden.“ Deshalb bat er, von einer Altersbegrenzung abzusehen. So wird es auch sein. Ansprechpartnerin für die Bürgeranfragen ist grundsätzlich Marlene Greinwald, außer die Frage richtet sich direkt an ein Ratsmitglied. Sollte eine Beantwortung nicht umgehend möglich sein, soll sie schriftlich oder in der nächs-